

## **FV-1.5 Die transvaginale Cholezystektomie – ein Akzeptanzproblem? Unsere Erfahrungen bei über 350 Patientinnen**

O. Schunter<sup>1</sup>, T. Reinkensmeier<sup>1</sup>, M. Butters<sup>1</sup>

<sup>1</sup>KH Bietigheim-Bissingen

Seit Oktober 2008 bieten wir transvaginale Operationen an, beginnend mit der Cholezystektomie haben wir nun die Eingriffe auch auf die Appendektomie und transvaginal unterstützte Sigmaresektionen erweitert.

Ziel unsere Untersuchung war es die Akzeptanz dieser OP-Technik anhand der Eingriffszahlen der Cholezystektomien zu überprüfen.

Im Jahr 2009 wurden bereits bei 29% (n=57) unserer Patientinnen die transvaginal assistierte Cholezystektomie durchgeführt. Dies wurde in 2010 auf 35% und jetzt 2012 auf 40% gesteigert. Beim Blick auf die absoluten Zahlen zeigte sich eine Steigerung auf n= 83 in 2010, n=91 in 2011 und n=102 in 2012. Bei den rein elektiv durchgeführten Cholezystektomien zeigt sich eine noch deutlichere Entwicklung von 33% in 2009 auf über 50% in 2012.

Patientinnen, die aufgrund anatomischer Verhältnisse nicht nach Notes operiert werden konnten, sind in dieser Statistik nicht gesondert berücksichtigt.

Bei der Aufarbeitung unserer Ergebnisse haben wir eine außerordentlich hohe Zufriedenheit (98% waren zufrieden oder sehr zufrieden) nach einem Jahr gefunden. Auch die Zahl der Patientinnen, die sich gezieht mit dem Wunsch nach einer transvaginal assistierten Cholezystektomie in unserer Sprechstunde vorgestellt haben, von 17 in 2011 auf 31 in 2012 gesteigert.

Unsere Ergebnisse zeigen, dass die transvaginal assistierte OP-Technik bei unseren Patientinnen eine hohe Akzeptanz und Zufriedenheit hat und diese Art der Cholezystektomie als Standard-OP nicht nur von uns empfohlen, sondern auch von den Patientinnen zunehmend gewünscht wird.